

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 50.

Mittwoch, den 16. December

1857.

## Zeitereignisse.

Am 3. d. waren Ihre Maj. der König und die Königin eine Stunde in Berlin anwesend.

Seit einigen Tagen erfreut sich Se. Majestät der König eines so ausgezeichneten Wohlseins wie noch niemals seit dem Eintritt der Besserung, so daß hieraus geschlossen wird, die Stellvertretung Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Preußen dürfte mit dem 23. Januar k. J. zu Ende sein.

Wie verlautet, wird Se. Majestät der König im nächsten Frühjahr einen längern Aufenthalt auf der dem Erbprinzen von Meiningen gehörigen Villa Carlotta am Comersee nehmen.

Se. Maj. der Königl. haben den bei der Pulverexplosion in Mainz zu Schaden gekommenen preuß. Offizieren und Soldaten mit deren Familien 4000 Thlr. zugesandt.

Die Leiche des in Dresden im 81. Lebensjahre verstorbenen Professor Rauch ist nach Berlin gebracht und dort am 7. unter großer Theilnahme aller Notabilitäten und des Publikums beerdigt worden. Der Leichenfeier im Hause des Verewigten wohnte Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen bei. J. k. Hoh. die Prinzessin von Preußen hatte früher bei der Leiche einen Blumenstrauß niedergelegt.

Am 12. d. M. starb in Folge einer Erkältung der

königl. Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und vormalige Provinzial-Steuer-Director von Schlessen, Ritter ic. Dr. v. Biegeleben in Breslau im Alter von fast 83 Jahren.

Ueber den Erfolg der Bemühungen, die bekannten 150 Kernlieder der deutsch-evangelischen Kirchenkonferenz in den verschiedenen deutschen Ländern zur Einführung zu bringen, liegt nun ein offizieller Ausweis vor. Danach ist diese Einführung in keinem deutschen Lande ganz gelungen.

Bei der deutschen Bundesversammlung ist ange-  
tragen worden, Ersatz für den in Mainz errichteten Schaden zu gewähren.

Amtlichen Erhebungen zufolge, erreichen die Schäden in Mainz einen Betrag von einer Mill. Gulden. Nicht einbegriffen in dieselben sind die an Bundes-Eigenthum erlittenen Verluste.

In Wien predigte in der Universitätskirche vor einigen Tagen ein Jesuit von den „falschen Führern“, vor den ein Katholik, und insbesondere ein katholischer Student, heilsames Mißtrauen haben müsse. Als „falsche Führer“ wurden bezeichnet: die Philosophie, namentlich die Lehren Hegel's und Kant's, deren Lehren zum Bedauern des Redners wieder Eingang zu gewinnen scheinen; die Naturwissenschaften, bei deren Erwähnung gegen einen, jetzt lebenden hochberühmten Naturforscher im protestantischen Berlin mit



Nennung des Namens (Alexander v. Humboldt) geeifert wurde; dann die Tagespresse.

In Hamburg ist der Chef eines insolvent gewordenen Hauses in Wahnsinn verfallen. Ein junger Mann, eben im Begriff, ein sehr reiches Mädchen zu heirathen, erschoss sich, weil Niemand gute Wechsel von ihm discountiren wollte.

Es vergeht nicht leicht eine Woche, in der nicht ein neues Kloster in Frankreich gestiftet wird. Die zur Zeit der ersten Revolution in die Hände von Privatleuten gekommenen Klöster werden zurückgekauft und ihrer frühern Bestimmung zurückgegeben.

Das nächste Hosenband-Ordenskapitel dürfte besonders glänzend ausfallen, da Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wahrscheinlich in den Orden aufgenommen werden wird.

Die Tochter eines Millionärs, eines Apothekers in St. Etienne, heirathete vor ungefähr 15 Monaten den Sohn eines kaiserl. Senators. Der Sohn, vormaliger Präfect, jetzt ohne Stelle, führte die Dame nach Paris, wo in wenigen Wochen eine herrliche Wittigst vollständig verschwendet ward. Sogar durch Gewalt wollte man mehr von ihr erpressen, um die ungestümen Gläubiger zu befriedigen. Die junge Frau sah sich genöthigt, zu fliehen, und kam vollständig arm in das Vaterhaus zurück; dort gebar sie ein Kind, welches noch lebt. Einige Tage darauf kam der Vater des Gatten an und durch List wurde die Frau mit dem Kinde, von einer Magd getragen, in das Polizei-Büreau beschieden. Dort, in Gegenwart eines Polizeiagenten, entriß der Vater das Kind der jungen Frau mit den Worten: daß sie es nie mehr wiedersehen würde. Darauf nahm er die Magd und das Kind mit sich, und die junge Frau, welche sich sehr erklärlicher Weise wie eine Wahnsinnige anstellte, wurde wie eine gemeine Dirne in ein Lokal gesteckt und in Verwahr gehalten. Unterdessen benutzte der Vater den gerade abgehenden Expresszug nach Paris, um mit dem Kinde zu fliehen. Nach Abgang des Zuges gelang es der Frau, durch ein Fenster in einen offenen Raum zu gelangen, der von dem Stadthaus-Platz durch ein hohes Gitter getrennt ist. Die Frau, welche sich in der Verzweiflung an das Gitter anklammerte, um dasselbe zu ersteigen, rief um Hülfe, und schnell hatten sich wohl tausend Personen um das Polizeigebäude versammelt, worauf der Vater der

jungen Frau herbeigerufen, heraneilte und die Frau befreite. Trotz allem Schreien und Wehklagen, trotz der Entrüstung der versammelten Menge, war das Kind verschwunden, und man befürchtet sehr das Irrewerden der Mutter.

In St. Etienne war die Bevölkerung in großer Aufregung wegen des Kinderraubs. Die Mutter des Kindes ist dem Kinde nachgereist.

Das bisher bei Brest liegende russ. Geschwader begiebt sich nach den chinesischen Gewässern, auch die dortige franz. Flotte wird verstärkt. Rußland, England und Frankreich werden gegen China gemeinschaftlich operiren.

Die Vermählung Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Royal ist, wie das „Curt Journal“ anzeigt, auf den 25. Januar verschoben, weil die Hoffnung festgehalten wird, daß Sr. Königl. Hoh. der Prinz v. Preußen derselben dann werde beizubohnen können.

Man ist in Rußland mit der Befreiung von der Leibeigenschaft nicht ganz mehr so entschieden entschlossen. Man will erst ganz bestimmte Erleichterungen in dem unbedingten Abhängigkeits-Verhältniß zwischen den Herren und Leibeigenen eintreten lassen, und das Aussprechen einer vollständigen Befreiung noch verschieben, bis man gesehen, welche Wirkungen diese Erleichterungen gemacht.

Bei dem Einbruche einer improvisirten Zuschauer-Bühne auf dem Riesenschiffe Leviathan bei London sollen mehrere Personen, als man Anfangs geglaubt hatte, beschädigt, ja viele von ihnen sehr schwer verletzt worden sein. Der Fluß war so voll von Rähnen aller Art, daß die ab- und zufahrenden Dampfboote sich nur mit Mühe durchwinden konnten.

Man zählt 53 an verschiedenen Punkten Indiens befindlich gewesene Regierungskassen auf, welche von den Rebellen geplündert worden sind, und schätzt den der Ostindischen Regierung verursachten Verlust auf 10,000,000 Pfd. St.

Der Herrscher der Birmanen hat den Bau einer katholischen Kirche auf eigene Kosten unternommen und die barmherzigen Schwestern zur Leitung des Hospitals berufen.

In einer Jesuiten-Missionsstation in China haben Chinesen eine Orgel aus Bambusrohr gefertigt; sie enthält 9 Register, ihre größte Pfeife ist 16 Fuß lang.



## Provinzielles.

Am 14. d. wurde in Görlitz der 400jährige Gedenktag der Einweihung der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Peter und Paul höchst feierlich begangen.

Görlitz, 11. Decbr. Wie groß die Theilnahme an dem unglücklichen Lebensausgange des allgemein verehrten Herrn Banquiers und Handelskammer-Präsidenten Heymann Prausnik in Görlitz gewesen, bekundete die zahlreiche Versammlung von Leidtragenden, welche heute dem Sarge bis hinaus auf den jüdischen Friedhof an der Biesnitzer Straße folgte. Da der Verbliebene Stadtverordneter war, begleitete ihn auch die Mehrzahl des Magistrats und der Stadtverordneten. Der Name und das Andenken des wackeren Mannes wird unter uns unvergessen bleiben.

An einem der letzten Markttage im Novbr. kommt in ein Wirthshaus zu Pirschberg ein Mensch, auf seinen Schultern einen gefüllten Sack, und sagt dem Wirth, daß der Kalkmeister aus \*\*\* diesen Sack mit 30 — 40 Pfd. Salz gekauft, man möge denselben in die Wohnung des Kalkmeisters befördern, oder bis Nachmittags verwahren, zu welcher Zeit er vom Kalkmeister abgeholt würde. Der Wirth stellt das Salz in eine Ecke der Gaststube. Da das Salz bis gegen Abend nicht abgeholt war, trägt es der Wirth in eine Nebenstube; dabei fällt ihm auf, daß das Salz grobkörnig, auch sehr feucht sei, und er stellt es in die Nähe des Ofens. Hier steht das Salz fast inmitten der heraussprühenden Funken bis Sonntag Nachmittag, wo sich ein Knecht aus \*\*\* mit einem Grube vom Kalkmeister einfündet, man möge ihm die zwei Stein Sprengpulver verabfolgen, welche am Donnerstage hierher gebracht seien. Der Wirth entgegnete, daß er von Sprengpulver nichts wisse, daß jedoch ein Sack mit Salz abgegeben sei. Die Untersuchung zeigte zum Entsetzen des Wirthes und der Seinen, daß das Salz Sprengpulver war, welches mitten in der Stube, in der Nähe des Feuers 3 Tage gestanden.

Dieser Tage wurde in dem zum Dorfe Vorhaus bei Paimau gehörigen Walde, einem Theile der lübener Haide, eine eigene Entdeckung gemacht. Der dort angestellte Förster, welcher auf seinen Streifereien durch dichtes Gehölz in demselben aufsteigenden Rauch wahrnahm und sich alsbald dorthin begab, fand bei einem Feuer sitzend einen ihm unbekanntem, etwa 30-jährigen Mann, der sofort das Weite suchte. Bei ge-

nauerer Untersuchung des Orts ward eine in die Erde gegrabene, ziemlich geräumige Höhle entdeckt, welche sorgfältig verborgen war und eine eben so ansehnliche Menge Kleidungsstücke, als die verschiedenartigsten Nahrungsmittel, Butter, Fleisch, Speck, Fett, Reis, Brodt, Käse 2c. — das dortige Kreisblatt führt 90 verschiedene Gegenstände an — enthielt. Es scheint, daß das meiste des Vorgefundenen kurz vorher in Oberau bei Lüben gestohlen worden ist. Der Entsprungene, über dessen Person bis jetzt noch nichts bekannt geworden, war eben beschäftigt, Schweinefleisch zu kochen.

## Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

### Sitzung vom 10. December 1857.

1) Der Reserve-Jäger, Bauerssohn Aug. Junge aus Jenersdorf, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Auswanderung ohne Consens zu 50 Thaler Geld. event. 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Fabrikarbeiter Karl August Cheunert aus Marklissa, 24 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen unbefugten Verlassens der Königlichen Lande, in der Absicht, sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, zu 50 Thaler Geld = oder 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

3) Die verehel. Häusler Joh. Eleonore Steinert geb. Engmann aus Alt-Seidenberg, 31 Jahr alt, bereits im Jahre 1855 hieselbst wegen Diebstahls schon bestraft, war wegen Diebstahls im 1. Rückfalle angeklagt. Dieselbe hatte am Morgen des 19. Octbr. d. J. von einer Pachtwiese des Gutspächters Bergmann zu Alt-Seidenberg mehrere Tragekörbe voll bereits geernteten Grummts gestohlen und wurde deshalb mit 3 Wochen Gefängnißhaft, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Dienstknecht Johann Karl Weinert aus Ober-Chiemendorf, 39 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, war angeklagt, im Monat September resp. October d. J. der Gutsheerrschaft zu Messersdorf, bei welcher er als Knecht diente, einige Meßen Hafer entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig gefunden und zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.



5) Der Kutscher Karl Gottlieb Runge aus Ober-Dertmannsdorf, 27 Jahr alt, noch nicht bestraft, stand unter der Anklage, eines Morgens im Monat Septbr. d. J. dem Kammerherrn v. Zastrow zu Ober-Dertmannsdorf von dessen Heuboden eine Quantität Heu gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

6) Die geschiedene Tagearbeiter Johanne Kühn, geb. Herrmann aus Jennersdorf, 35 Jahr alt und bereits wegen Diebstahls schon 3 Mal, im Jahre 1848 in Görlitz, 1850 und 1851 in Bunzlau bestraft und 1857 hieselbst zu 3 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt, war angeklagt: am 7. August d. J. der Wittwe Joh. Christiane Schwager in Sobr-Neundorf aus deren Wohnung eine silberne Halskette, einen silbernen Ring, 2 Röcke, 2 Schürzen, 2 bunte Tücher und ungefähr 1 Thlr. 20 Sgr. Geld gestohlen zu haben. Die Angeklagte wurde wegen Diebstahls im 3. Rückfalle zu 3jähriger Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

7) Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider die unverehel. Auguste Weinert aus Nieder-Heidersdorf wegen Diebstahls wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 17. December.

1857.

Das ist die schwere Noth der Zeit,  
Das ist die schwere Zeit der Noth,  
Das ist die Noth der schweren Zeit,  
Das ist die Zeit — der Schwerennoth.

## Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 17. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr: Abendgebet. Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 18. Decbr., früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Diacon. Stock.

Sonntag, den 20. December 1857.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Hr. Sup. Past. prim. Bornmann. Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diaconus Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 22. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr: Andachtstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

## Geboren.

Den 24. November dem Bürg. u. Berghauspachter Karl Leske, ein Sohn, Robert Gustav Adolf. — Den 30. dem Inwohn. u. Tagearbeiter Joh. Gottlieb Mättig, eine Tochter, Anna Emilie. — Den 1. Decbr. dem Inwohner u. Privat-Secretair Ernst Hermann Keiling, ein Sohn, Karl Hermann Rudolf. — Den 2. dem Inwohn. u. Müllergesellen Friedr. August Schwuske, ein Sohn, Friedrich Gustav. — Den 12. dem Bürg., Sattlermstr. u. Wagenbauer Karl Goldner, ein Sohn, Hermann Eduard.

## Gestorben.

Den 5. Decbr. des weil. Johann Karl Gottlieb Böhme Wittwe, Frau Anna Rosine geb. Friedrich, alt 69 J. — Den 6. dem Inwohner u. Müllergef. Friedrich August Schwuske Ehefrau, Johanne Friederike geb. Kessel, alt 29 J. 6 M. 6 T. — Den 9. des Brgs. u. Schankwirths Karl Heinrich Michael Ehefrau, Johanne Karoline geb. Niemer, alt 37 J. 7 M. 2 T. — Den 7. der Bürg. u. Maurermstr. Christian Gottlob Haschke, alt 57 J. 1 M. 8 T.

## Bekanntmachung.

Das große Unglück, wovon die Einwohnerschaft von Mainz durch die bis jetzt in ihrer Veranlassung noch nicht ermittelte Explosion eines Pulverthurmes kürzlich so hart betroffen worden, hat nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch in ganz Europa das regste Mitgefühl hervorgerufen und die Mildthätigkeit für die Verunglückten oder ihre Familien in Anspruch genommen. Auch unser Vaterland ist natürlich nicht zurückgeblieben und es sind bereits reiche Spenden aus allen Provinzen des preussischen Staats für die Verunglückten nach Mainz gesendet worden.

Des Herrn Ministers des Innern Excellenz hat aber noch eine specielle Aufforderung in den einzelnen Ortschaften der Monarchie angeordnet und haben wir in Folge dessen die Bezirks-Vorsteher angewiesen, schleunigst Sammlungen für die in Mainz Verunglückten in ihrem Bezirk vorzunehmen.



Wir bitten die Bürger und Einwohnerschaft unserer Stadt, bereitwillig zu dem mildthätigen Zwecke beisteuern zu wollen.

Lauban, den 13. December 1857.

**Der Magistrat.**

### **Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Januar 1858 ab nur **Mittwochs und Sonnabends, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr**, sowie **Dienstags und Freitags**, jedoch nur **Vormittags von 8 bis 12 Uhr** Zahlungen aus unserer Stadt-Hauptkasse geleistet und von derselben angenommen werden.

Lauban, den 1. December 1857.

**Der Magistrat.**

### **Bekanntmachung.**

Zum Baue der Hohwaldstraße ist die Anfuhr von 40 Stoß Steinen aus dem im Hohwalde befindlichen städtischen Steinbrüche erforderlich und sollen die Fuhren an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Termin

**auf den 19. December c., Vormittags von 9 Uhr**

in dem großen Sitzungszimmer des Rathhauses anberaumt.

Die näheren Bedingungen werden in diesem Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 7. December 1857.

**Die städtische Forst-Deputation.**

### **Kreis = Gericht zu Lauban. Aufgebot einer Special = Masse.**

Auf dem dem Baron **Eduard von Badenfeld** subhastirten Rittergute Marklissa waren aus dem Instrumente vom 24. Mai 1805 Rubr. III. No. 2. litr. d. für den Finanz-Secretair **Gottlob Ehrenfried Fischer** zu Dresden 1000 Rthlr. Conventionsgeld zu 4 Procent Zinsen eingetragen. Der eingetragene Gläubiger ist beerbt worden von der Frau Hofmarschall-Amts-Secretair **Christiane Elisabeth Charlotte Mieth** geborene **Schneider**, welche die Forderung durch die am 21. Juli 1852 wiederholte Cession vom 7./9. October 1837 an die Frau Hauptmann **Hiersberg**, **Christiane Friederike** geborene von **Modrach** zu Dresden, abgetreten hat.

Die Erben dieser haben dieselbe in der Urkunde vom 24. August 1852 an die Erben deren **Chemannes**, des Hauptmann **Franz Christian August Hiersberg**, abgetreten.

Diese haben die Forderung mit Agio und Zinsen bei der Vertheilung der Kaufgelder liquidirt, aber das Instrument vom 24. Mai 1805 und die Cession vom 7./9. October 1837 nicht vorlegen können, weshalb mit dem baar zur Hebung gekommenen Liquidat im Betrage von 1280 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. eine Special-Masse angelegt worden.

Es werden alle Diejenigen, welche an diese Special-Masse Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche

**den 26. März 1858, Vormittags 11 Uhr,**

im Instructions-Zimmer des obigen Gerichts bei dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Kaschel** zur Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.



## Auctions = Anzeige.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hieselbst wird der Unterzeichnete  
**Montags, den 28. December d. J., von früh 10 Uhr ab**  
 in dem Ernst Kühnschen Bauergute zu Mittel-Thiemendorf verschiedenes Wirthschafts-  
 und Acker-Geräthe, eine Kalbe, vier Ziegen, Hen, Flachs, Hafer, Gerste, Klee-Saamen  
 und andere Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigern.  
 Lauban, den 10. December 1857.

**Bloche, Actuar.**

Um den armen Kindern unsers Vereins auch dieses Jahr eine Weihnachtsfreude bereiten zu  
 können, ergeht hiermit an Alle, welche zu solcher Freude etwas beitragen wollen, die freund-  
 liche Bitte um Liebesgaben jeglicher Art, ganz besonders um Bekleidungsgegenstände alt oder neu  
 mit der Versicherung, daß jede, auch die geringste Gabe von dem Archidiaconus **Schmidt**  
 dankbar angenommen und zu seiner Zeit den armen Kindern eingehändigt werden wird.

## Großtühle

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

**Carl Melz,**  
Tapezierer.



## Für Herren



empfiehlt **Düffel, Callmuck** und **Buxquin** in schönen Farben; desgleichen  
**Hüte, seidene Hals- und Taschentücher** zu auffallend billigen Fabrikpreisen  
 Lauban, im December 1857.

**R. Ollendorff.**

## Amerikanische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder erhielt und empfiehlt

**A. Himer.**

Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt **Herrenhüte**

der Hutmacher-Meister **E. Wittig**, Raumburger-Gasse No. 293.

Die rühmlichst bekannten **ächten**



## Rheinischen Brust-Caramellen



sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche  
 Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei

**C. G. Burghardt in Lauban.**

**Hasenfelle** kauft zu den höchsten Preisen der Hutmacher-Meister **E. Wittig** auf  
 der Raumburger-Gasse No. 293.

Die beliebten **Patent-Gesundheits-Kork-Sohlen** empfing wieder in allen  
 Größen, so wie **Kopfhaar-Sohlen mit Kork-Unterlagen**, besonders für Jäger,  
 Deconomen und Alle, die der nassen Witterung ausgesetzt sind, da sie einen ganz  
 trockenen und warmen Fuß erhalten, empfiehlt

**Adolph Himer.**



# R. Ollendorff's Weihnachts-Preis-Courant.

1 Mousseline de lain-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Poil de chèvre-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Neapolitain-Kleid	für 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 waschächttes Batist-Kleid mit 3 Volants	für 2 Rthlr. 15 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 waschächttes Kattun-Kleid	für 1 Rthlr. — Sgr. bis 1 $\frac{2}{3}$ Rthlr.
1 Thiebet-Kleid in allen Farben	für 2 Rthlr. — Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 Mix lustre-Kleid	für 2 Rthlr. — Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
1 schwarzseidenes Kleid (ächt mayl. Tafft)	für 8 Rthlr. — Sgr. bis 12 Rthlr.

**PS.** Obige Waaren sind sämtlich von guter Beschaffenheit und habe ich wegen meines zu großen Waarenlagers die Preise bedeutend herabgesetzt, und schmeichle mir, daß jeder Einkäufer mein Geschäfts-Lokal befriedigt verlassen wird.

Lauban, im December 1857.

**R. Ollendorff.**

## Weihnachts-Ausstellung

der neuesten Artikel in

### Spiel- und Galanterie-Waaren

zu den billigsten aber festen Preisen

im Gasthof zum weißen Roß in Görlitz (1. Etage).

**Carl Herbst** in Görlitz und Dresden.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

**Frühjahrs- und Herbstmäntelchen,  
Seidene Sonnenschirme und Knicker,**

welche ich in der jetzigen Saison unter dem Kostenpreise verkaufe, den geehrten Damen zur geneigten Beachtung.

Lauban, im December 1857.

**R. Ollendorff.**

**800 Rthlr.** Armengelder sind auf ein ländliches Grundstück gegen pupillarische Sicherheit zu 5 Procent sofort auszuleihen und ist das Nähere zu erfahren durch den Ortsrichter **Neubarth** in Nieder-Steinkirch.

Die von mir zugefügte Beleidigung nehme ich durch Schiedsamlichen Vergleich hiermit zurück und erkenne die Steinz'schen Eheleute für ehrlich.

**F. Arnold.**

Der Finder einer roth- und schwarzgestreiften **Damenhut-Schleife** erhält bei deren Abgabe in der Expedition d. Bl. eine angemessene Belohnung.



## Den 2. Januar

# findet in Wien statt die 7<sup>te</sup> Serien = Ziehung des Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Prämien Staats - Anlehens

vom Jahre 1854

von fl. 50,000,000 Conv. = Münze.

Die Haupt-Gewinne desselben sind:

5mal fl. 200,000, 5mal fl. 170,000, 5mal fl. 140,000, 5mal fl. 110,000,  
30mal fl. 100,000, 5mal fl. 80,000, 5mal fl. 70,000, 5mal fl. 60,000,  
10mal fl. 50,000, 17mal fl. 40,000, 23mal fl. 30,000, 37mal fl. 20,000,  
18mal fl. 10,000, 130mal fl. 5000.

Der geringste Preis, den mindestens jede Obligation erzielen muß, ist fl. 300 C. M. oder Thlr. 205 $\frac{2}{7}$  Pr. Cour.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir gegen franco Einsendung des Betrags von Thlr. 180 Pr. Cour. oder fl. 315, nehmen aber solche nach genannter Ziehung zu Thlr. 174 Preuss. Cour. oder fl. 304. 30 fr. wieder zurück.

Es haben daher unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind uns ihre Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur der Unterschied des An- und Verkaufspreises von Thlr. 6 Pr. Cour. oder fl. 10. 30 fr. für jede zu verlangende Obligation einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 10 Obligationen sind nur Thlr. 50 Pr. Cour. oder fl. 87. 30 fr. zu zahlen, gegen Einsendung von Thlr. 100 oder fl. 175 erhält man dagegen 25 Obligationen.)

Ziehungs-Listen sofort franco nach der Ziehung.

**Stirn & Greim,**

Staats - Effecten - Handlung  
in Frankfurt a. M.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 9. December 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	2	22	6	1	19	—	1	15	—	1	4	—
Niedrigster . . . . .	2	15	—	1	11	3	1	8	—	1	1	3
Heu (durchschnittlich) à Centn.	26 Sgr. — Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	6 Thlr. —			Kalbfleisch			2 —					
Rindfleisch à Pfund	2 Sgr. 6 Pf. bis 3 —			Bier à Quart			1 —					
Schweinfleisch —	3 — 6 — 4 —			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr. Starcker 4 Sgr.					

Semmelwoche: Herr Reinhold auf der Richterstraße. — Garküche: Herr Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.